

an den Staat - Beitrag zum Nationaleinkommen" in unserer Volkswirtschaft eine besondere Bedeutung. 1987 wurden materielle und finanzielle Fonds in Höhe von 5,9 Milliarden Mark von den Kombinat und Betrieben zurückgegeben. Diese Einsparungen resultieren aus der vorfristigen Überleitung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Produktion, aus Neuererschlägen sowie aus der Unterschreitung bestätigter Energie- und Materialverbrauchsnormen. Sie sind ein Ausdruck für die schöpferische Initiative der Werktätigen, die eine bedeutende ökonomische Potenz für

die Überbietung der Planaufgaben darstellt. Dabei ist davon auszugehen, daß in den Plänen selbst bereits anspruchsvolle Aufgaben zur Einsparung an materiellen und finanziellen Fonds enthalten sind. So sieht der Volkswirtschaftsplan 1988 unter anderem vor, den spezifischen Energieverbrauch in einem Umfang zu senken, der 17,5 Millionen Tonnen Rohbraunkohleäquivalent entspricht.

Es geht bei der Senkung des Produktionsverbrauchs darum, mit gleichen oder weniger Fonds an Energieträgern, Rohstoffen und Material mehr und bessere Gebrauchswerte zu erzeugen.

Erzeugnisse mit höherem Gebrauchswert zu produzieren. Dazu ist es notwendig, daß für neue Erzeugnisse auch neue Technologien und Verfahren entwickelt bzw. vorhandene weiterentwickelt werden. Die daraus resultierenden Energie- und Materialverbrauchsnormen sind nicht nur zu überarbeiten und bilanzwirksam, sondern tatsächlich auch produktionswirksam zu machen.

Die Parteiorganisationen orientieren die Leiter darauf, aus der Analyse der Entwicklung des absoluten und spezifischen Produktionsverbrauchs die Schwerpunkte für die einzelnen Kollektive zur Senkung des Aufwandes an vergegenständlichter Arbeit langfristig festzulegen. Es geht darum, zu ermitteln, welche Bestandteile des Produktionsverbrauchs durch die einzelnen Kollektive besonders beeinflusst werden können und welche Wege zur entschiedenen dauerhaften Senkung dieser Bestandteile die erfolgversprechenden sind. Gemeinsam mit der Gewerkschaft beraten sie diese Wege in den Kollektiven.

Mit dem sozialistischen Wettbewerb wird der Kampf um die Senkung des Produktionsverbrauchs zur Sache aller Werktätigen, die so einen stetig steigenden Zuwachs zum Nationaleinkommen erwirtschaften.

Dr. Hartmuth Wegener
Parteihochschule „Karl Marx“
beim ZK der SED¹

Effektiveres Wirtschaften erfordert genaues Rechnen

4. Mit der Einführung der Hauptkennziffern der Leistungsbewertung - insbesondere der Nettoproduktion - lenken die Parteiorganisationen das ökonomische Denken verstärkt auf die Senkung des Produktionsverbrauchs. Sie vertiefen das Wissen darüber, daß die Nettoproduktion die Differenz von Bruttoproduktion und Produktionsverbrauch ist. Steigt die Nettoproduktion schneller als die Bruttoproduktion, so ist das ein Ausdruck dafür, daß der spezifische Produktionsverbrauch sinkt und der Beitrag, den der Betrieb zum Nationaleinkommen erwirtschaftet, größer wird.

Die Parteiorganisationen verstärken mit ihrer ökonomischen Propaganda die Fähigkeit, in den Arbeitskollektiven aus ökonomischen Kennziffern konkrete Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen. Zugleich geht es darum, die sozialistische Betriebswirtschaft weiter zu qualifizieren, sie auf die Erfordernisse moderner Rechentechnik einzustellen, damit sie ihren Beitrag zur umfassenden Intensivierung des betrieblichen Reproduktionsprozesses zu leisten in der Lage ist. Im Hinblick auf die zunehmende Eigenwirtschaftung der Mittel in den Kombinat und

Betrieben gewinnt diese Seite sozialistischen Wirtschaftens an Bedeutung.

Worauf konzentrieren zusammengefaßt die Parteiorganisationen ihre politische Führung zur Senkung des Produktionsverbrauchs?

Die Parteiorganisationen erläutern mit ihrer ökonomischen Propaganda die Notwendigkeit und die Möglichkeit der dauerhaften Senkung des spezifischen Produktionsverbrauchs und vertiefen den kämpferischen Willen aller Werktätigen zu dessen weiterer systematischen Senkung. Die Information der Werktätigen über den Wert der von ihnen zu verarbeitenden Rohstoffe und Materialien ist dabei eine wichtige Grundlage. Ein Beispiel sind jährliche Informationsblätter im VEB Maxhütte Unterwellenborn unter dem Titel „Was ist uns eine Tonne wert?“

Die Parteiorganisationen üben die Parteikontrolle darüber aus, daß in den Pflichtenheften und Erneuerungspässen grundsätzlich solche energie- und materialökonomischen Aufgaben erteilt sind, die internationalen Maßstäben entsprechen. Sie achten darauf, daß die Ziele darauf gerichtet sind, mit dem Einsatz von weniger Material und Energie neue

1) XI. Parteitag der SED. Bericht des Zentralkomitees der SED, Berichterstatte: Genosse Erich Honecker, Dietz Verlag Berlin 1986, S. 50.

2) Vgl. Erich Honecker: Aus dem Referat auf der Beratung des Sekretariats des Zentralkomitees der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen am 12. Februar 1988, Dietz Verlag Berlin 1988, S. 34.

3) Vgl. Karl Marx: Das Kapital. Dritter Band. In: MEW, Bd. 25, S. 271.

4) Vgl. Methodische Ratschläge. Einflußnahme auf den Produktionsverbrauch. In: Neuer Weg, Nr. 9/1988, S. 360.

5) 6. Tagung des ZK der SED, 9./10. Juni 1988. Aus dem Bericht an das Politbüro, Dietz Verlag Berlin 1988, S. 42.